

**Leonhard F. Seidl  
und Enno Stahl (Hg.)**

# LITERATUR UND ÖKOLOGISCHE PRAXIS

Wie schreibt man als Frosch im kochenden Wasserglas? Ist Romantik fehl am Platz und Zeit für Dystopien? Gibt es in Deutschland eine Tradition des Nature Writing? Wie kann eine Poetik des Schreibens über Natur aussehen? Und was können Schreibende dazu beitragen, die Klimakatastrophe zu verlangsamen? Darüber referierten und diskutierten beim Symposium »Literatur und ökologische Praxis« 2021 in Fürth Autor:innen, Literaturwissenschaftler:innen, Politolog:innen und Sozialwissenschaftler:innen. Der Band »Literatur und ökologische Praxis« ist ein brandaktueller Debattenbeitrag in einer Zeit, in der die Erde brennt.

Mit Beiträgen von Julia Ingold, Norbert Niemann, Lena Pfeifer, Kathrin Röggl, Thomas Sablowski, David Salomon, Christian Schloyer, Stefan Schmitzer, Leonhard F. Seidl, Enno Stahl, Thomas Wagner, Michael Wildenhain, Markus Wissen, Hubert Zapf und Zara Zerbe.

VERBRECHER VERLAG

Mit freundlicher Unterstützung des Literaturforums  
im Brecht-Haus, Gesellschaft für Sinn und Form e. V.  
Der Druck des vorliegenden Bandes wurde gefördert  
von der Kunststiftung NRW.



## LfB TEXTE 22

1. Auflage  
Verbrecher Verlag Berlin 2023  
www.verbrecherei.de

© Verbrecher Verlag 2023

Satz: Christian Walter  
Druck und Bindung: CPI Clausen & Bosse, Leck

ISBN: 978-3-95732-572-3

Printed in Germany

Der Verlag dankt Vanessa Cwiklinski, Jana Kramer  
und Rebekka Wiesmeier.

## INHALT

### 9 VORWORT

### 13 IM AUERZÄHLTEN

*Kathrin Röggla*

### 33 IMPERIALE LEBENSWEISE?

**Streitgespräch zu einem Theorem**

*Markus Wissen (Berlin) und Thomas Sablowski (Frankfurt),*

*Moderation: Julia Ingold*

## TEIL 1

### ÖKOLOGIE, KAPITALISTISCHES LEBEN UND DAS SCHREIBEN IM NATURZUSTAND

#### ÖKOLOGISCHE NARRATIVE

### 59 LITERATUR ALS (KULTUR-)ÖKOLOGISCHE PRAXIS

*Hubert Zapf*

### 89 DIE »NATUR« IN DER LITERATUR

**Zum Wandel eines Sujets**

*Enno Stabl*

### 106 DISKUSSION

#### ANTHROPOZÄN ODER KAPITALOZÄN? DIE KRISE DER GESELLSCHAFTLICHEN NATURVERHÄLTNISSE

### 129 AUFKLÄRUNG, KOLONIALISMUS, ÖKOLOGIE

**Michel Tourniers Revision des Robinson Crusoe-Stoffs**

*Norbert Niemann*

**139 ANTHROPOZÄNES DENKEN UND DAS KAPITALOZÄN  
IN RICHARD POWERS' »THE OVERSTORY« (2018)**

*Lena Pfeifer*

**154 DISKUSSION**

LITERATUR UND UMWELTBEWEGUNG

**177 WASCH MIR DEN PELZ, ABER MACH MICH NICHT NASS**

*Michael Wildenbain*

**191 AGITPROP UND UMWELTBEWEGUNG**

*David Salomon*

**200 DISKUSSION**

**TEIL 2**

**ÖKOLOGIE UND LITERARISCHE PRAXIS**

LITERATUR UND KLIMAKRISE:  
WIE SCHREIBT MAN ALS FROSCH IM KOCHENDEN WASSER?

**225 GREEN EVENTS**

**Vermischtes zu den ökologischen Folgen der Dichtkunst**

*Stefan Schmitzer*

**231 ECHORAUM DER KRISE: ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN  
UND SCIENCE-FICTION IN DER LYRIK**

**Ein poetologischer Erfahrungsbericht**

*Christian Schloyer*

**241 EINSAME INSEL ODER UNTERGRUND?**

**Ein poetologischer Werkstattbericht**

*Zara Zerbe*

**253 DISKUSSION**

**275 DAS ERWACHEN DER NANOBOTS**

**Wenn das Silicon Valley von der Zukunft des Planeten erzählt**

*Thomas Wagner*

**285 DISKUSSION**

NATURE WRITING/ NATUR SCHREIBEN

**299 WILL DIE ERDE GNADE ODER FREIES GELEIT?**

**Der schleichende Tod der Natur/Lyrik**

*Julia Ingold*

**313 BARFUSS AM HIMMEL SCHLENDERN**

**Vier Thesen zu Tradition und Gegenwart des Nature Writing**

*Leonhard F. Seidl*

**334 DISKUSSION**

**349 AUTORINNEN UND AUTOREN DIESES BANDES**

## VORWORT

Die Reihe »Richtige Literatur im Falschen« wurde im April 2015 von Ingar Solty und Enno Stahl aus der Taufe gehoben. Daraus entwickelte sich ein loses Netzwerk von Autorinnen und Autoren, das sich seitdem in jährlichem Wechsel und veränderlichen Konstellationen traf. Themen waren etwa die Lage der Literatur und ihrer Autoren im globalen Kapitalismus der Gegenwart oder das lange abgelehnte, heute wieder breit diskutierte Thema »Realismus« (im Sinne einer welthaltigen und gegenwartsbezogenen Literatur). Die Frage der Zukunft der Literatur im digitalen Kapitalismus wurde besprochen, ebenso wie die zukünftige Gesellschaft als Thema *in der Literatur*. Es wurde der Rolle der »Literatur in der neuen Klassengesellschaft« nachgegangen und ihrer Funktion in der politischen Auseinandersetzung – in Vergangenheit und Gegenwart.

2021 fand das Symposium im Jüdischen Museum Franken in Fürth statt, organisiert von Leonhard F. Seidl und Enno Stahl, die das Konzept gemeinsam mit Ingar Solty erarbeitet hatten. Vom 30.9. bis 2.10.2021 wurde das Thema »Literatur und ökologische Praxis« diskutiert, dabei ging es darum, welche möglichen Aufgaben sich für die Literatur im Engagement gegen die existenzbedrohende Klimakatastrophe ergeben könnten. Wenn auch das Schreiben selbst nur wenig Ressourcen verbraucht, so schlagen sich doch der Druck von Büchern, ihr Vertrieb, ihre Lagerung und damit verbunden alle Funktionen und Funktionsträger des literarischen Feldes im ökologischen Fußabdruck der ansonsten doch so unverdächtig erscheinenden Literatur nieder.

Gleichzeitig erhob sich die Frage, wie Literatur in der aufgeheizten politischen Diskussion Position beziehen, wie sie mit den ihr eigenen Mitteln zur Aufklärung beitragen könnte. Fragen der Selbstreflexion von Autorinnen und Autoren standen ebenso auf der Tagesordnung wie die literarisch-ästhetische Umsetzung von Ökologie- und Klimathematiken. Gezeigt wurde, wie diese in der Vergangenheit aufgegriffen und problematisiert wurden und auch in die Texte heutiger Schriftstellerinnen und Schriftsteller einfließen.

Der vorliegende Band vereint nahezu alle Vorträge des Symposiums und bietet umfangreiche Auszüge der daran anschließenden, leicht gekürzten Diskussionen. Nach der Keynote Kathrin Rögglas folgt hier das Streitgespräch Markus Wissens und Thomas Sablowskis zum Theorem »Imperiale Lebensweise«, das Wissen gemeinsam mit seinem Co-Autor Ulrich Brand im gleichnamigen Buch entworfen hatte.<sup>1</sup>

Im Anschluss daran werden die Tagungsreferate in der damaligen Reihenfolge wiedergegeben, einzig Ingar Soltys Referat ist weggefallen, da es bereits anderweitig veröffentlicht wurde und auch online zugänglich ist.<sup>2</sup> Ebenfalls musste aus Platzgründen die Transkription einer zweiten Podiumsdiskussion zum Thema »Ökologisches Engagement und Literatur« entfallen.

Hubert Zapf und Enno Stahl befassen sich mit der Beziehung zwischen Literatur und Ökologie beziehungsweise mit der Natur als Sujet literarischer Gestaltung. Norbert Niemann und Lena Pfeifer untersuchen an konkreten Beispielen, wie sich ökologisches Denken und Zivilisationskritik literarisch niederschlagen.

Michael Wildenhain und David Salomon zeigen, wie Schreiben und andere kulturelle Darstellungsformen in sozialen Bewegungen funktionieren, welche Propagandafunktionen sie unter Umständen einnehmen können.

Unter der Kapitelüberschrift »Literatur und Klimakrise: Wie schreibt man als Frosch im kochenden Wasser?« skizzieren Stefan

Schmitzer, Christian Schloyer und Zara Zerbe ihre je eigene Praxis, mit dem Klimaphänomen literarisch umzugehen – gestatten also Einblicke in die Autorenwerkstatt. Thomas Wagner thematisiert die keimfreien Zukunftsvisionen des Silicon Valley, während im abschließenden Kapitel Julia Ingold über die Entwicklung des Genres »Natur/lyrik« Bericht erstattet und die Gefahr andeutet, dass es mit-samt der Natur absterben könnte. Demgegenüber präsentiert Leonhard F. Seidl einen Parforceritt durch Geschichte und Gegenwart des Nature Writing und entwirft eine Poetik dieser derzeit populären literarischen Gattung.

Weitere Teilnehmende der Tagung waren neben den Beiträgerinnen und Beiträgern dieses Bandes: Ludwig Fischer, Pauline Füg, Amanda Lasker-Berlin, Markus Ostermair, Ingar Soltys und Thomas Zeitler.

## ANMERKUNGEN

- 1 Brand, Ulrich / Wissen, Markus, *Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur in Zeiten des globalen Kapitalismus*, München 2017.
- 2 Soly, Ingar, »Die Welt von morgen. Szenarien unserer Zukunft zwischen Katastrophe und Hoffnung«, in: *Luxemburg* 3 (2019). Online abrufbar unter: <https://zeitschrift-luxemburg.de/artikel/die-welt-von-morgen-szenarien-unserer-zukunft/> [letzter Zugriff: 6.3.2023].

## IM AUERZÄHLTEN

*Kathrin Röggla*

Es war eine Idee, die mitten in die Runde platzte. Niemand wusste mehr danach, wer sie wirklich gehabt hatte, aber nun war sie da und es musste begonnen werden. Eine hektische Organisationsarbeit setzte ein, der rechtliche Rahmen musste stimmen. Es galt, die Rollen zu verteilen. – Wer kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit, wer macht den Kontakt in die Wissenschaft? Wer sucht nach Referenten, klassische Human Resources, wer kümmert sich um den Kontakt in die Szene? – Man einigte sich auf ein paar Kernforderungen, um die es in jedem Fall gehen muss, auch wenn man einen bunten Strauß an Forderungen bereithalten hätte können. Die Gruppendiskussion dazu war bereits ausufernd. Schließlich kam es zu erstem Kompetenzgerangel, es kam zu einem kompetitiven Verhalten zwischen zwei Aktivistinnen. Die Fragen der reinen Lehre tauchten auf: Was soll noch alles mitbedacht werden? Man kann nicht das eine machen, ohne das andere mitzunehmen. Spaltungsenergien wurden größer. Und dann haute eine ab, ein anderer wurde gekauft. Das heißt ließ sich kaufen, »Das muss man schon mal sagen dürfen, also wirklich!«, Intrigen kamen in Gang, und am Ende ist die ganze Geschichte erledigt. Was habe ich damit erzählt? Eine bürgerlich-akademische Sicht auf Aktivismus? Nein. Am ehesten noch, wie Schreiben funktioniert. Da interessieren Fallhöhen und Konfliktlinien mehr als Geschichten eines